

WOLFGANG FRIEDRICH

B i l d h a u e r

1947 geboren in Torgau
1968-1973 Studium an der Hochschule für bildende Künste Dresden
seit 1978 Freier Bildhauer in Rostock
1984 Hauptpreis der Kleinplastiktriennale in Budapest
1998 Ernst-Rietschel-Preis für Bildhauerei, Dresden

Personalausstellungen u.a.

2005 Die Welt als Modell - Kunsthalle Rostock
2007 Antikeprojekt - Staatstheater Schwerin
2011 Die Spur folgt der Aura, Abgusssammlungen der Universitäten in Berlin und Rostock

Ausstellungsbeteiligungen u.a.

USA, Italien, Schweden, Japan, Ungarn, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Polen



STEIGEN UND STÜRZEN



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. NICOLAI GÜTZKOW



Layout: ELSA/Foto: Wolfgang Friedrich, H. Jochen Jeronim · www.bildhauer-friedrich.de

SKULPTUREN GEHEN AUF WANDERSCHAFT

WÄCHTER, PROPHETEN, ENGEL „Ist es ein Wächter, der seit über 5000 Jahre unbewegt den Zugang der Tempel bewacht oder den Eingang zu einer undurchschaubaren Welt, gar ein Inquisitor, der die heilige Ordnung verteidigt? Oder sind es Propheten, die mit der mächtigen Geste des Sehers Katastrophen und Glück mahnend vorhersehen, ein Laokoon oder alttestamentlicher Seher, die ehrwürdige Schriften verlesen? Vielleicht gar Engel, die sich beschwingt aus der Schwerkraft des Steines lösen und uns in eine himmlische Welt entführen? Müssen sie das eine oder das andere sein oder können sie in alle drei Rollen schlüpfen. Wir werden es erst wissen, wenn die sechs Figuren am Ende des Bildhauersymposiums im Anröchter Steinbruch den Weg zum Hamburger Kirchentag gefunden haben. Inzwischen konnten die Besucher die Skulpturen auf ihre Weise und für sich ganz persönlich deuten, sich in das Gespräch einmischen, das die sechs Gestalten miteinander führten, frisch

Mit dem Kirchentag ist auch das Konzil der Skulpturen in Hamburg beendet. Nun laden die Werke der norddeutschen Bildhauer an sechs Standorten im Raum der gesamten Nordkirche zum Dialog ein. Friedrich's Arbeit befindet sich seit August 2013 in Gützkow.

(1) Wissenschaftliche Beratung/Dokumentation: Dr. Gora Jain
Paten im Regionalen Kulturbeirat: Thomas Sello, Heiko Naß

Schirmherr: Hauptpastor Helge Adolphsen

(2) Heiko Naß, Oberkirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Norddeutschland

... „Wie ein sich öffnendes oder schließendes Tor muten die symmetrisch zueinanderstehenden Steinplatten der Skulptur **STEIGEN UND STÜRZEN** an. Auf der rechten Seite befinden sich Bronzereliefs emporschwebender Figuren, die auf der linken Seite herabzustürzen scheinen. Zwei wie Türknaufe angebrachte Bronzeköpfe stellen eine Verbindung der Türflächen zueinander her.



Bildhauersymposium
in Anröchte im April 2013



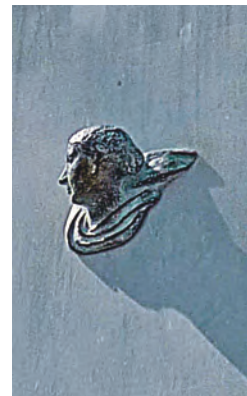
29.04.2013 Aufbau der Symposiumsarbeiten
vor der Petrikirche in Hamburg- 34. Evangelischer Kirchentag



Zwischenstation in Körchow



30.08.2013
Angeworfen in Gützkow



Kopf im Wind
Steigen und Stürzen

aus dem Anröchter Glaukonit geschlagen, einem grünlichen, rund 90 Millionen Jahre alten Kalksandstein.“(1)

... „Das Bildhauersymposium ist ein herausragendes Beispiel für einen Dialog von Kulturschaffenden und Menschen in der Stadt während des Kirchentages. Ich freue mich, dass dieses Projekt, das vom Regionalen Kulturbeirat angeregt und in landeskirchlicher Verantwortung durchgeführt wird, so zur Realisierung kommt.“ (2)

Im irdischen Zusammenhang symbolisieren die Steinplatten Aufbrüche in der Gesellschaft, in denen Aufstieg und Fall eng miteinander verbunden sind. Im überirdischen Kontext erinnert die Zweiteilung an das Jüngste Gericht, in dem links die Seligen in den Himmel auffahren und rechts die Verdammten in die Hölle herabstürzen. Dem tradierten Bildmuster ist diese Darstellung entgegengesetzt angeordnet.“ (3)

(3) Dr. Gora Jain, Wolfgang Friedrich